

Beruf – »Job Challenge« an der Trochtelfinger Werdenbergschule bringt Schüler und regionale Betriebe zusammen

## »Jugend aus der Region in der Region halten«

TROCHTELFINGEN. An Schüler aus der ganzen Region richtete sich das Angebot der Werdenbergschule Trochtelfingen: Sie waren eingeladen, sich an 28 Ständen regionaler Unternehmen und Einrichtungen über berufliche Schulen und Ausbildungsberufe, Chancen und Voraussetzungen zu informieren. Nicht nur die Schule und Schulleiter Andree Fees hatten sich eine Taktik überlegt, um die Schüler dazu zu bringen, mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen: Auch die Betriebe hatten ihre ganz eigenen Strategien, um die Jugendlichen der Klassenstufen sieben bis zehn an ihre Stände zu locken.

Zum Beispiel konnten sich die Jungs und Mädchen dank zahlreicher Mitmach-Angebote den Unternehmen nähern: Beim Stand von »tommi's Sportshop« etwa durften die Jugendlichen erst einmal über eine Slackline balancieren, bevor sie sich näher über das Ausbildungsangebot informierten. Die Firmen Baumann und Arnold Fensterbau setzten dagegen eher auf die handwerklichen Fähigkeiten der Jugendlichen, die sie mit ausliegenden Werkzeugen auch gleich unter Beweis stellen konnten.

Interesse wecken durch Erleben: Darauf setzte auch die Firma Paravan, die mit einem Elektro-Rollstuhl angereist war, den die Schüler ausprobieren konnten. Die Reaktion war durchweg positiv: »Klassisch« fanden es die Jugendlichen, dass durch den Umbau von Fahrzeugen sogar Menschen ohne Arme Auto fahren können. Gleich sechs Vertreter des Unter-

nehmens stellten ihnen parallel das umfassende Ausbildungsangebot vor: So könnten sie hier beispielsweise eine Lehre zum Kfz-Mechatroniker oder Fahrzeuglackierer machen, aber auch als Systemelektroniker oder Bürokaufmann arbeiten.

Ganz humorvoll gab sich das Unternehmen Holzbau Klingenstein – laut Plakat bietet der Betrieb seinen Zimmererlehrlingen nämlich nicht nur eine Arbeit, die Spaß macht, und ein gutes Betriebsklima, sondern vor allem auch ein kostenloses Solarium. Zwei Auszubildende standen den Schülern Rede und Antwort. So berichtete Sebastian Staneker gerne von den Inhalten seiner Ausbildung: »Im ersten Jahr lernt man vor allem die Grundlagen über Werkzeuge, später kommt dann der Modellbau dazu.«

### Noten und Persönlichkeit

Auch Alb-Gold nutzte die Gelegenheit in Trochtelfingen und stellte sich den Schülern als Ausbildungsbetrieb vor. »Bei uns kann man sich zum Verkäufer, zur Fachkraft für Lagerlogistik und zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik ausbilden lassen«, erklärte Lena Aupperle. »Es ist richtig und wichtig, dass sich hier heute nur regionale Betriebe zeigen«, findet Michael Schoser, Mitglied der Geschäftsleitung. »Natürlich geht es auch darum, die Jugend aus der Region in der Region zu halten.« Starre Auswahlkriterien gibt es für ihn nicht: »Ein guter Mix aus Noten, Interesse und Auftreten ist

super. Letztendlich geht es aber immer um den Menschen.«

Damit die über 250 Jugendlichen, die Andree Fees zählte, mit den Betrieben in Kontakt treten konnten, bot die Werdenbergschule ein Gewinnspiel an. »Wir haben einen Fragebogen vorbereitet. Die Aufgaben können die Schüler nur mithilfe der Firmenvertreter lösen«, erklärt Fachlehrer Robin Neetzke. Am Ende winken hochwertige Preise für die drei besten »Beantworter«. Das Spiel war vor allem dazu gedacht, Schülern und Ausstellern einen leichten Einstieg ins Gespräch über das Thema Ausbildung zu ermöglichen.

Und tatsächlich zeigt die Taktik Wir-

kung. Der 14-jährige Ruben Huber ist sich am Ende des Nachmittags sicher: »Ich werde mich bei der Firma Trumpf für eine Ausbildung zum Industriemechaniker bewerben.«

So weit sind Janine Engst, Lisa-Marie Krickhahn, Sarah Geckeler und Aileen Hess zwar noch nicht, aber immerhin wissen sie nun, welchen Beruf sie nicht ergreifen wollen: »Nichts mit Metall, nichts Industrielles«, da sind sich die Vier sicher. Es solle lieber etwas im sozialen Bereich sein.

Schulleiter Andree Fees zieht ein positives Fazit: »Die Mühe, die »Job Challenge« vorzubereiten, hat sich auch in diesem Jahr definitiv gelohnt.« (ann)



Kommt ein Handwerksberuf infrage? Wer sich nicht sicher war, konnte das bei der »Job Challenge« in Trochtelfingen einfach mal ausprobieren. FOTO: HOMOLKA